

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausg.

Tagblatthaus Nr. 6620-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — **Bezugs-Beziehungen** nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachsch. — **Anzeigen-Nachnahme:** für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, in der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülbow 6202 und 6203.

Freitag, 11. Oktober 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 475. • 66. Jahrgang.

Zwischen Krieg und Frieden.

○ Berlin, 9. Oktober.

Es ist Weltgeschichte in gedrängtester Form mit zusammengepreßtem Inhalt, die wir jetzt erleben. In wenig Wochen haben sich Ereignisse vollzogen, deren Wirkung umwälzend für lange Zeiträume das Schicksal unseres Erblebens und vor allem das unsrige wird bestimmen müssen. Was im September noch galt, das gilt im Oktober nicht mehr, eine Weltende ist eingetreten. Dies mag den wenigsten bereits zum Bewußtsein gekommen sein, oder die gewaltigen Tatsachen werden bald laut genug auch für stumpfe Ohren sprechen. Wenn man heute hört, daß das bisherige türkische Ministerium durch einen ersetzt werden wird, daß die Verständigung mit der Entente möglichst schnell zu betreiben sucht, so bekommt man nur die Bestätigung des sicheren Umstandes, daß auch die Pforte ebenso wie Bulgarien aus allen unseren Berechnungen vollkommen ausgeschieden hat. Die Pforte gibt den Kampf auf, weil sie sich nicht anders zu helfen weiß. Sie wird Mesopotamien und Palästina nicht wieder zu ihren Gebieten rechnen können, auch Damaskus bleibt der Türkei verloren, dies Kronjuwel im Schatz des Reichs. Insofern unsere Politik ihren Ausdruck durch die Formel „Berlin-Bagdad“ erhalten hatte, ist sie jetzt lahmgelegt, und damit ist gesagt, daß wir den Krieg weltpolitisch nicht gewonnen haben. Unser politischer Rückzug aus Vorderasien ist die natürliche Folge einer Entwicklung, für die wir doch wohl hauptsächlich die Schwäche unserer Verbündeten verantwortlich zu machen haben. Zum mindesten können wir uns den Beurteilern nicht ankreiden, die auch bei dieser Gelegenheit unserer Diplomatie die Hauptschuld zuweisen. Eine kleine Einzelheit mag zeigen, wie man in Konstantinopel zu den beiden Mächtegruppen stand und steht, zur eigenen und zur feindlichen. Wir wissen, daß während des Krieges zahlreiche englische Konzessionen von Rang und Einfluß in der Türkei ruhig weiterleben konnten, daß sie sogar offizielle Funktionen ausübten. Die Regierung fand die Entschickung nicht, diese Personen abzurufen, vielmehr sie wollte es wohl gar nicht. Genug jedenfalls, die Türkei hat mit dem Kriege nicht mehr viel zu tun. Es ist auch an dieser Stelle schon gesagt worden, und wir wiederholen es mit Nachdruck, daß der Abfall Bulgariens unsere ganze Balkanpolitik auf einen toten Strang geführt hat. Welche Balkanpolitik können wir denn überhaupt noch betreiben? Bulgarien, das uns bis dahin der Hebel war, mit dem wir eingreifen konnten, hat völlig versagt, und ein anderer Hebelarm steht nicht zur Verfügung. Serbien wird bald wieder obenau sein, in Rumänien bereitet man sich schon darauf vor, von der neuen Lage gründlich Nutzen zu ziehen, Griechenland darf auf Belohnung durch die Entente rechnen, und so wird sich vom Südosten her ein Wall gegen uns aufrichten, von dem heute niemand zu sagen vermag, wann und wie er durchbrochen werden könnte. Sodann aber die Rückwirkung aller dieser Ereignisse auf Österreich-Ungarn! Jeden Tag können von der Donau her weltbewegende Ereignisse gemeldet werden, und nur weil wir dem ungeheuren Schauspiel zu nahe sind, um es in seiner Gemeinsamkeit sofort zu begreifen, nur darum antworten wir auf dieses großes Schicksal nicht mit der Erschütterung, mit der wir es tun müßten, wenn wir alles, was da geschieht, so gleich ganz einzuordnen und nach seinen Wirkungen zu würdigen vermöchten. Indem die Deutschen aller Parteien aus den Abplitterungsbestrebungen der slavischen Völkerschaften die Forderung ziehen und ebenfalls einen selbständigen Staat fordern, ist der Ring gebrochen, der die auseinanderstrebenden Teile noch zusammenhalten konnte. Es kann sich jetzt nur noch um die Schnelligkeit der Entwicklung handeln, nicht mehr um die Entwicklung selbst, die vielmehr im Sinne des Auseinandergehens schon entschieden ist. Und wie in Österreich, so scheint es auch in Ungarn zu stehen, während gleichzeitig die Ungarn die völlige Trennung der beiden Reichshälften erstreben und nur noch eine reine Personalunion zulassen wollen. Wenn die Tschechen, die Polen und die Slowaken ihre Ankündigung, fortan den österreichischen Reichsrat zu meiden, wahrnehmen sollten, dann wäre die Staatsmaschinerie eigentlich schon außer Tätigkeit gesetzt, und die weiteren Ereignisse müßten sich um so rascher abspielen. Für uns aber entsteht die große Frage, welche auswärtige Politik wir von einem Staatswesen oder einem Staatenbunde wie einem losen Nebeneinander von Staaten erwarten dürfen, wenn in diesen Gebieten unsere Feinde überwogen, wenn die Slaven nur Drohungen gegen uns wahrnehmen können, Tschechen und Polen voran. Wir wollen im Zusammenhang mit diesen österreichisch-ungarischen Zukunftsproblemen auch nicht vergessen, was alles hinter der Bewegung steht, die nicht unerwartet zwar und doch eigentlich plötzlich, aus Warschau gemeldet wird. Die neue provisorische Regierung fordert die Bevölkerung auf, wie ein Mann für die Wiederherstellung des Vaterlandes im Sinne des Wilsonschen Programms zu arbeiten, das alle Teile des früheren Reiches umfaßt und einen Ruf nach Einheit fordert. Was kann das anders heißen, als daß sich die Polen jetzt auf Wilson und die Entente gegen uns stützen wollen? Sie werden die Vereinigung mit den galizischen Polen nicht von unserer Zustimmung, sondern von den Wünschen des künftigen Friedenskongresses abhängig machen; zum wenigsten ist das ihr Plan, und wer kann heute schon sagen, daß sie darauf verzichten werden, preussisches Gebiet zu verlangen? Wir haben noch nicht von unseren Kolonien gesprochen und wollen es zur Stunde auch nicht tun, aber darauf müssen wir uns einrichten, daß die Engländer werden festhalten wollen, was sie in Besitz genommen haben, während wir allerdings wieder erwarten dürfen, Wilson werde den kolonialpolitischen Teil seines Programms gegen solche ausgreifenden Gelüste zu wahren verstehen. Vielleicht sogar dürfen wir gerade in

bezug auf die Kolonien noch am ehesten auf eine verhältnismäßig glatte Verständigung rechnen, so wenig die Lage auf diesem Gebiete für uns günstig ist, auf das Äußere hin angesehen.

Vor der neuen Antwort an Wilson.

Die Beratungen in Berlin.

B. A. Berlin, 10. Okt. (Fig. Drahtbericht. jh.) Wie wir hören, ging den gestrigen Besprechungen über die Antwortnote Wilsons eine Beratung des Kriegskabinetts mit der Obersten Seeresektion voraus. Es heißt, daß die Antwort möglichst beschleunigt und so gehalten sein werde, daß dadurch die Fortsetzung der eingeleiteten Besprechungen ermöglicht würde. Weiter erfahren wir noch, daß die Formulierung der deutschen Antwort bis heute nachmittag 2 Uhr noch nicht abgeschlossen war. Dem neuen Kriegskabinet, dem die Formulierung der Antwort obliegt, gehören außer dem Reichsforsänger und dem Vizeforsänger sämtliche Staatssekretäre ohne Portefeuille an.

B. A. Berlin, 10. Okt. (Fig. Drahtbericht. jh.) Wie wir erfahren, hat die gestrige Beratung der maßgebenden Reichsstellen über die Antwort Wilsons noch kein endgültiges Ergebnis erzielt. Bei diesen Besprechungen handelte es sich in erster Linie um die Entgegennahme von Informationen, die der Erste Generalquartiermeister Ludendorff zu machen hatte. Die Besprechungen sind heute fortgesetzt worden.

Eine Rundgebung der konservativen Partei.

Berlin, 9. Okt. Der weitere Vorstand der deutsch-konservativen Partei tritt mit einer Rundgebung an die Öffentlichkeit, in der er sagt, der Staat Friedrichs des Großen und das Werk der Hohenzollern, das neue Deutschland Wilhelms I. und Bismarcks mit allen seinen Bundesstaaten könne und dürfe nicht vergehen. Wenn Wilson Bedingungen stelle, die Deutschlands Ehre und Unversehrtheit, unser nationales Dasein und die wirtschaftliche Zukunft aller Volkskreise vernichten müßten, müsse mit Einfluß der äußersten Kraft der Kampf bis zu einem ehrenvollen Frieden fortgesetzt werden. Jeder Ruß und jeder Herr müsse angespannt werden, da es um unser Dasein gehe. Der Aufruf schließt: So schwer auch die Bedenken gegenüber der neuen Steuerung unserer innerpolitischen Zustände sein mögen, sie müssen zurücktreten, so lang es gilt, daß das deutsche Volk wie ein Mann im entscheidenden Kampf zusammensteht. Nichts anderes gibt es jetzt, als den Kopf oben behalten, nicht feilschen, nicht zweifeln an unserer gewaltigen deutschen Kraft. Jetzt heißt es, dem Helfer im Himmel vertrauen, der unser Volk auch in diesem Kriege sichbarlich beschützt hat, und der, wie wir zurecht hoffen, nicht zulassen wird, daß die unendlichen Opfer für die Wahrung unseres Daseins und unserer nationalen Ehre umsonst gebracht worden sind. Für diese unsere heiligen Güter wollen wir weiter kämpfen, wenn es sein muß, bis zum letzten Mann. Gott schütze Deutschland.

Der Wiederzusammentritt des Reichstags.

B. A. Berlin, 10. Okt. (Fig. Drahtbericht. jh.) Wie wir von unternetzter Seite hören, rechnet man in dieser Woche nicht mehr mit der Einberufung des Reichstags, doch wird mit Bestimmtheit angenommen, daß der Reichstag Anfangs nächster Woche, wahrscheinlich schon Montag zusammentritt.

Savas über die Stimmung in der französischen Kammer.

W. T. B. Paris, 8. Okt. (Agence Savas.) Die Kammer tagte heute zum erstenmal seit dem Tage, an dem das Angebot der Mittelmächte an den Präsidenten veröffentlicht wurde. Die Abgeordneten fanden sich zahlreich im Palais Bourbon ein. Die Unterhaltung wurde weniger über die militärischen Vorgänge gepflogen als über die durch den kürzlichen österreichisch-deutschen Schritt geschaffene Lage. Abgesehen von sehr seltenen Ausnahmen wurde ein und dieselbe Meinung mit eindringlicher Kraft zum Ausdruck gebracht, nämlich: Es ist keine Verhandlung möglich, so lange der Feind nicht die unbefristete Bürgerpflicht seine Aufrichtigkeit gegenüber dem Krieg und seine Vorbehalte und Einschränkungen alle Bedingungen Wilsons annimmt. Die Entschlossenheit der Abgeordneten in dieser Hinsicht ist unbedingt. Sie sind in solchem Maße von der Notwendigkeit einer solchen Haltung überzeugt, daß sie ohne Ungehörigkeit mit der Sicherheit, nicht enttäuscht zu werden, die Antwort Wilsons erwarten. Gegen 5 Uhr ging Clemenceau mit freudigem Gesicht eilig durch die Wandelhalle. Er wurde über die Lage befragt. „Ich bringe nichts“, sagte Clemenceau, „ich komme aus dem Ministerium des Äußeren, wo ich an der interalliierten Konferenz teilgenommen habe.“

Französische „Wünsche“.

Ni. Wien, 10. Okt. (Fig. Drahtber. jh.) Die radikalistische „Action Française“ meint, Österreich-Ungarn müsse sich erst von Deutschland los trennen, um Frieden zu erhalten.

Eine Rundgebung der britischen Arbeiterpartei.

Br. Rotterdam, 10. Okt. (Fig. Drahtber. jh.) In einer Rundgebung der britischen Arbeiterpartei über den deutschen Friedensentwurf wird erklärt, daß Deutschlands Schritte einen Zustand mit vielen Möglichkeiten erschließe, die die Verbündeten nicht übersehen dürften. Der deutsche Friedensentwurf mache nähere Aufklärungen erforderlich, bevor die Verbündeten ihre militärischen Operationen einstellen

könnten. Eine wesentliche Bedingung zur Einleitung von Besprechungen sei, daß die Zentralmächte das besetzte Gebiet räumen und eine ungewisse Erklärung veröffentlichten, über die Vereinwilligkeit ehrlich und unbedingt auf jene Fragen einzugehen, welche bei der endgültigen Regelung verhandelt werden müßten.

Feindliche Angriffe gescheitert.

W. T. B. Berlin, 10. Okt. abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Vor unseren neuen Stellungen an der Schlachtfront nördlich von Cambrai und St. Quentin und auf beiden Maas-uffern sind feindliche Angriffe gescheitert.

Auch Bouziers unter schwerem Feuer.

W. T. B. Berlin, 9. Okt. Auf Bouziers, in das General Gouraud am zweiten Angriffstag einziehen wollte, liegt schweres Feuer. Auch diese bisher ungerückte Stadt geht damit ihrer Vernichtung entgegen. Sollten die Deutschen die von französischer und amerikanischer Artillerie geschaffene Trümmerstätte jemals räumen, so wird die Entente-Propaganda die üblichen Rachekreie ausstoßen, daß die Deutschen Bouziers vernichtet hätten.

Neue große Erfolge unserer Luftstreitkräfte in Flandern.

W. T. B. Berlin, 9. Okt. Die erste Woche der feindlichen Großangriffe in Flandern brachte unseren Luftstreitkräften unvergleichliche Erfolge. Seit dem 28. Sept., dem Beginn des Großkampfes, bis 5. Oktober haben unsere Flieger allein in Flandern 96 feindliche Flugzeuge abgeschossen, selbst 6 Flugzeuge verloren. Eine Jagdstaffel erlangt 17, eine andere 15 Luftsiege. Leutnant Jacobs brachte 9, Leutnant Degelow 7 Flugzeuge zum Absturz.

Ein schwedisches Urteil über die Bedeutung Elsaß-Lothringens.

W. T. B. Stockholm, 10. Okt. In einer Rede gegen Branding, der im „Sozialdemokraten“ den französischen Standpunkt in der Elsaß-Lothringischen Frage vertreten hatte, führte „Nya Dagbladet“ Almqvist die Forderung Frankreichs nach Elsaß-Lothringen auf den Willen französischer Großkapitalisten, der deutschen Industrie das Rückgrat zu brechen, zurück und schreibt: Ein Deutschland, dem man die Eisengruben in Elsaß-Lothringen geraubt hat, und das in seiner Rohstoffzufuhr von außen her behindert ist, ist kein Konkurrent mehr für die Geschäftswelt der Weltmächte, und wenn es noch so hart arbeitet. Branding hat genug Bescheidenskenntnisse, um zu wissen, daß Elsaß-Lothringen tatsächlich ein kerndeutsches Land mit elementarster Bedeutung ist. Er weiß auch, wie es seinerzeit Deutschland geraubt wurde. Man weiß nicht, ob die Elsaß-Lothringische Bevölkerung die Zugehörigkeit zu Frankreich einer Autonomie innerhalb des Deutschen Reichs vorzieht.

Prinz Friedrich Karl von Hessen zum König von Finnland gewählt!

W. T. B. Helsingfors, 10. Okt. (Nichtamtlich.) Prinz Friedrich Karl von Hessen ist gestern vom Landtag zum König von Finnland gewählt worden.

W. T. B. Helsingfors, 10. Okt. (Nichtamtlich.) Nach der geheimen Sitzung, die von 1 Uhr mittags mit kurzer Unterbrechung bis 9 Uhr abends dauerte, schritt der Landtag auf Grund des § 88 der Verfassung von 1772 zur Königswahl. Die Wahl erfolgte durch Akklamation, indem sich die Abgeordneten von den Stufen erhoben. Die Agrarier und einige wenige Republikaner befanden sich durch Stimmverweigerung, daß sie an der Wahl nicht teilnehmen. Durch diesen Beschluß des Landtages ist Prinz Friedrich Karl von Hessen zum König von Finnland gewählt und die Thronfolge seiner Nachkommen festgesetzt. Das Landtagspräsidium wurde beauftragt, die sich aus diesem Beschluß ergebenden Maßnahmen zu treffen. (Die Wahl ist ganz aus freiem Entschlusse der Finnländer erfolgt. Die deutsche Regierung hatte weder auf die Vornahme der Wahl noch auf den Zeitpunkt Einfluß. Die finnische Regierung hat die Königswahl, die sie als rein innere finnische Angelegenheit betrachtet, ohne Deutschland oder andere Mächte zu befragen, selbständig in die Wege geleitet. Schriftl.)

General Alexejew †.

W. T. B. Kiew, 10. Okt. (Drahtbericht.) Der frühere Höchstkommandierende der russischen Truppen Alexejew ist in Jekaterinodar gestorben. Die Blätter widmen ihm warme Nachrufe.

Der frühere Ministerpräsident Trepow erschossen.

W. T. B. Amsterdam, 10. Okt. Nach einer Neutermeldung aus Petersburg ist der frühere Ministerpräsident Trepow am 26. September erschossen worden.

Eine Kriegerlage der Tschecho-Slowaken.

Br. Berlin, 10. Okt. (Fig. Drahtber. jh.) Von der russischen Botschaft in Berlin erhält das „V. L.“ folgende Mitteilung: Im Kampf gegen die Tschecho-Slowaken wurde Staropet von den Sowjettruppen genommen. Damit ist der ganze Wolgafuß vom Feinde gesäubert.

Ein japanischer Dampfer torpediert.

W. T. B. Haag, 10. Okt. Meldung des Korrespondenzbüros. Bei dem Minister des Äußeren ist die Nachricht eingelaufen, daß der japanische Dampfer „Sirano Maru“ (7886 Bruttoregistertonnen) am 4. Oktober auf der Reise nach Japan torpediert wurde. Unter den Vermissten befinden sich 9 Holländer.

Beendigung der spanischen Ministerkrise.

W. T.-B. Madrid, 10. Okt. Sabas-Redung. Die Ministerkrise ist beendet. Laut amtlicher Mitteilung bleiben alle Minister, abgesehen von dem Unterrichtsminister Alba, im Amte. Maura übernimmt neben der Ministerpräsidentschaft das Justizministerium, Graf Romanones das Unterrichtsministerium. Der Kriegsminister, Marineminister und Vizepräsident sind nach San Sebastian abgereist, um morgen am dem Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs teilzunehmen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 10. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verkündet vom 10. Oktober, mittags:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise lebhaftere italienische Erkundungstätigkeit.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Am Schumbi scheiterte der Übergang italienischer Reiterabteilungen. Nordwestlich und nördlich von Deshvac haben sich Kämpfe entwickelt. Hinter unserer Front wurden serbische und montenegrinische Wunden aufgefunden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Verdun bei Beaumont schlugen unsere Jäger im Verein mit rheinischen Regimentern schwere Anstürme siegreich zurück.

Der Chef des Generalstabs.**Änderungen im Wiener Kabinett?**

W. T.-B. Wien, 9. Okt. Die Mehrzahl der Blätter verzeichnet ohne Kommentar die gestern in parlamentarischen Kreisen neuerdings aufgetretenen Gerüchte von einer bevorstehenden Änderung in der Regierung. Es wurde von der Beförderung eines Friedenskabinetts und Völkerbundministeriums gesprochen, wobei wiederum Lammach als Chef genannt wurde. Vielleicht werden die nächsten stellungsfreien Wochen Marschall in dieser Richtung bringen. Nach Blättermeldungen werden die Beratungen der Delegationsausschüsse Anfang nächster Woche beginnen. Burian wird Dienstag ein Epilog über die äußere Politik im ungarischen, am Mittwoch im österreichischen Ausschuss halten.

Entscheidungen der Parteien.

W. T.-B. Wien, 10. Okt. Wie die „Deutschen Nachrichten“ und die Korrespondenz Austria gemeinsam melden, fand heute die zweite Aussprache unter den Vertretern aller deutschen Parteien des Abgeordnetenhauses statt, worin von den Vertretern der christlich-sozialen Vereinigung die in der heutigen Sitzung gefasste Entscheidung vorgelegt wurde, die dann außer der bekannten Entscheidung der deutschen Sozialdemokraten und den vom Verband der deutschen nationalen Parteien und den von der deutsch-freihheitlichen Vereinigung abgegebenen Erklärungen Gegenstand der Beratungen bildete. Es ergab sich volle Übereinstimmung in den grundsätzlichen Fragen. Die Beratungen, woran Vertreter des Verbandes der deutschen nationalen Parteien, der christlich-sozialen Vereinigung, der deutschen sozialdemokratischen Partei, der deutsch-freihheitlichen Vereinigung und der alldeutschen Vereinigung teilnahmen, werden fortgesetzt.

Wachsen des tschechischen Fanatismus.

Prag, 9. Okt. Aus Wien wird der „N. Z.“ mitgeteilt: Aus Prag kommen Nachrichten über das Wachsen der staatsfeindlichen Volksstimmung. Das öffentliche Deutschsprechen beginnt schon wieder gefährlich zu werden.

Deutsches Reich.**Die preussische Wahlrechtsvorlage.**

B. A. Berlin, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht. 3b.) In der heutigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses des Herrenhauses wurde in die Beratung der Herrenhausvorlage eingetreten. Infolge Einbringung wichtiger neuer Anträge wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

Der Regierungswechsel in Elsaß-Lothringen.

Berlin, 9. Okt. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen v. Dallwitz hat jetzt die erwartete Entlassung erhalten. Dallwitz war früher preussischer Minister des Innern und vertrat in der elsaß-lothringischen Frage den spezifisch preussisch-konservativen Standpunkt, der jetzt wohl erledigt ist. Kräfte moralische Eroberungen haben wir mit ihm im Reichsland wohl nicht erzielt, wie's scheint.

(4. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Donata Ohlenhufen.

Von Lotte Osterwald.

Es tönten Gerdt von Ohlenhufen Harmonien, deren Zusammenhänge er vergeblich gesucht und in fast schmerzhafter Klarheit sah er plötzlich den Weg vor sich liegen, nach dem er bisher getastet. Schwer atmend drückte er Donatas Kopf fester an seine Brust. Es war wie ein geheimes Flüstern, das diese beiden Menschen verband, ein hellheiteres Verstehen war auch über Donata gekommen und in geheimnisvollem Schweigen weitete sich der Raum zu unendlichen Fernen.

Es klopfte — klopfte noch einmal — stärker.

Gerdt empfand plötzlich hemmend die Außenwelt. „Was ist?“ brummte er, und schob Donata fast heftig von sich.

„Eine Ordonnanz, Herr Oberleutnant.“

„Soll warten.“

Donata schob leise den Brief des Majors vor Gerdt hin.

„Ja, doch —“ sagte er verdrießlich.

Er schrieb langsam, als sei es eine schwere Gedankenarbeit, dann drückte er auf die Klaviatur.

„Schade“, sagte er, seine Stimme klang blechern.

„Die Antwort für Herrn Major Rodenbach“, herrschte er den Briefchen an. „Die Ordonnanz soll kommen.“

Donata hörte von ihrem Zimmer aus lange Zeit keinen Ton, dann einen kurzen, ruhigen Befehl, die Tür nach der Diele klappte und ein paar Minuten darauf schaute Gerdt, schon in Mantel und Mütze, herein.

„Auf Wiedersehen, Donny.“

Sie sah ihm vom Fenster aus nach, wie er mit vorgeschobenem Kopf verdrießlich die Straße herunterging. „Armer Kerl“, dachte sie.

In dem behaglichen, altmodischen Wohnzimmer bei Rodenbach waren die Kerzen der Armleuchter schon tief heruntergebrannt und noch immer sah man bei Tisch.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Kriegsabend.** Der Ausschuss des Volksbildungsvereins für Kriegsabend, der den ganzen Krieg mit seinen Abenden während begleitet hat, hat sich nach eingehenden Überlegungen entschlossen, auch in dieser ersten Stunde unseres Vaterlandes nicht zu schweigen. Zumal da ja gerade jetzt vaterländischer Sinn, vaterländischer Dienst und Opferbereitschaft nötiger sind als je. Er ladet ein zu einem Kriegsabend am Sonntag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal der Turngesellschaft. Pfarrer Bedmann wird die Ansprache halten über „Die Rede des Reichsmangers am 5. Oktober“. Selbstverständlich handelt es sich auch diesmal nicht um eine politische Stellungnahme, sondern dem Charakter der Kriegsabende entsprechend um eine sachliche Darstellung der Geschehnisse. Da erfahrungsgemäß der Andrang groß sein wird, empfiehlt es sich, sich im Vorverkauf am Sonntag von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 4 Uhr Plätze zu sichern.

— **Beschränkung im Paketverkehr.** Private Wertpakete (außer denen, die Bargeld oder Wertpapiere, Urkunden, Gold, Silber oder Edelsteine oder daraus gefertigte Gegenstände enthalten) nach Berlin und Charlottenburg sind vom 1. d. d. einseitig 13. d. M. von der Postverwaltung unter Wertangabe ausgenommen.

— **Weihnachtspakete für deutsche Kriegsgefangene in England.** Die Abteilung 7 des Reichsausschusses vom Roten Kreuz, die für Kriegsgefangene Deutsche, Wiesbaden, Angl. Schloß, teilt uns mit: Den Angehörigen unserer Kriegs- und Zivilgefangenen, die sich in englischer Gefangenschaft befinden, ist Gelegenheit geboten, ein Lebensmittelpaket zum Preise von 20 M. zu bestellen. Die Pakete werden in Dänemark zusammengepackt und sind als Weihnachtspakete bestimmt. Bestellungen werden bis spätestens zum 22. Oktober dieses Jahres täglich an obgenannter Stelle in der Zeit von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, Samstags nur von 9 bis 1 Uhr, entgegengenommen.

— **Feuerbestattung.** Im Mainzer Krematorium fanden am dritten Oktober 1918 73 Feuerbestattungen statt. Von diesen waren 8 aus Mainz, 16 aus Wiesbaden, 6 aus Bonn, je 4 aus Köln, Kreuznach und Soarbrücken, je 2 aus Bielefeld und Erbenheim, je 1 aus Aachen, Alzen, Bielefeld, Bismarckheim, Castellan, Ems, Göttingen, Diez, Elfen in Lügernburg, Essen, Forbach, Geisenheim, Berg-Blasbach, Halle a. S., Hettlich in Lügernburg, Hochheim a. M., Hermesfeld, Lügernburg, Reh, Marienberg i. S., Nieder-Engelheim, Oberlahnstein, Oberlaffel, Oberstein, Ridesheim, Simmern, Selgen und Trier. Unter den Eingeweihten waren 40 männliche und 33 weibliche Personen. Der Religion nach waren 62 evangelisch, 2 katholisch, 2 freikirchlich, 4 israelitisch und 8 Dissidenten.

— **An die Vormünder, Pfleger und erteilten Gewalthaber.** Die neunte Kriegsanleihe ist vom Reich zur Zeichnung aufgelegt worden. Ein voller Erfolg der Anleihe ist für die siegreiche Durchführung des uns aufgedrungenen Krieges von großer Bedeutung. Jeder Deutsche muß dem Vaterland sein Geld zur Kriegsanleihe zur Verfügung stellen. Die der Aufsicht des Vormundschaftsgerichts unterstehenden Vormünder, Pfleger und erteilten Gewalthaber werden deshalb darauf hingewiesen, daß es auch für sie eine dringende vaterländische Pflicht ist, die verfügbaren Mittel und Spargelder, soweit sie nicht in absehbarer Zeit zu Ausgaben benötigt werden, in möglichst weitem Umfange zur Zeichnung auf die 9. Kriegsanleihe zu verwenden. Die Anleihe ist mündelsicher und bietet bei guter Verzinsung eine vorteilhafte Kapitalanlage. Insbesondere empfiehlt es sich, das bei den Sparkassen angelegte Geld zur Zeichnung zu benutzen, zumal die Sparkassen, wenn die Zeichnung bei ihnen erfolgt, die Vergabe des Geldes nicht von der Einhaltung einer Kündigungsfrist abhängig machen. Die Genehmigung zur Abhebung des zur Zeichnung erforderlichen Geldes von gesperrten Sparkassensparbüchern ist bei dem Vormundschaftsgericht einzuholen. Die Frist zur Zeichnung läuft bis Mittwoch, den 23. Oktober, mittags 1 Uhr, jedoch empfiehlt sich eine möglichst frühzeitige Zeichnung.

— **Wiederverwendung gebrauchter Briefumschläge.** Das Reichspostamt hat im Hinblick auf die Knappheit der Briefumschläge jetzt erlaubt, gewöhnliche Briefumschläge zu befördern, auf deren Umschlägen die erste Aufschrift durch eine neue ersetzt ist. Die alte Aufschrift muß sorgfältig durchkreuzt oder durchstrichen sein. Die zweite Aufschrift muß deutlich und so eingerichtet werden, daß die Stempeladressen, postdienstliche Vermerke und Freimarke nicht beeinträchtigt werden.

Der Major hielt auf langsames Verfahren, er sah mit Genug und behauptete, es sei ein Zeichen, daß man keinen Staat mit seinem Diner machen könne, wenn zu schnell serviert würde.

„Soll ein Entensalmi zum Beispiel ist ein Gedicht — würden Sie etwa ein Gedicht herschnattern wollen wie eine Schulerregel? Das muß langsam in sich aufgenommen werden. Diese Gebilde der Rockkunst sind die vergänglichsten Kunstwerke, die es gibt, aber darum doch Kunstwerke, und vor einem solchen ziemt sich Andacht.“

„Der reine Tempeldienst, Rodenbach“, lachte der Landrat Wietersheim.

„Ja“, schmunzelte der dicke Major, „und die Priesterinnen sind noch nicht das Edelsteine dabei.“

„Sie leben!“ Der Landrat hob leicht das Glas gegen die Hausfrau, die seine Tischdame war. Aber sein Blick streifte Donata Ohlenhufen. Sie sah am unteren Ende der Tafel neben „dem Neuen“ und hatte offenbar nichts gehört.

„Die Priesterinnen sollen leben, Frau von Ohlenhufen“, rief der Landrat jetzt hinüber.

Donata blickte erstaunt auf. „Welche Priesterinnen?“

„Der Göttin — ja, nun fehlt uns aber die Gottheit, zu der Sie beten, Rodenbach.“

„Gottheit?“ Der Major wandte sich an Gerdt. „Sie sind ja doch so'n halber Gelehrter, Ohlenhufen, welcher Gottheit war die Rockkunst unterstellt?“

„Wenn von einer Kunst die Rede ist, so kommen wohl mehr die griechischen Gottheiten in Frage, und die Griechen begnügten sich, wie ich Herrn Major nicht erst zu sagen brauche, mit einer Hand voll Oliven und dem legendären Fischkopf“, wozu sie eine Gottheit wohl kaum bemüht haben werden.“

„Fischkopf — pfui Dabel — barbarische Gesellschaft!“ Er vertiefte sich andächtig zum zweiten Male in sein Salmi.

„Ich glaube, mein Mann bedauert lebhaft, daß ich nicht als Griechin zur Welt gekommen bin“, sagte Donata.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königstheater.** Als Uraufführung geht am Samstag der dreifache musikalische Schwan mit Gesang und Tanz „Frauchen liebt“ von Leo Rastner und Alfred Möller, Musik von Fr. Gellert, in Szene. Nicht nur der vorzügliche Titel, sondern auch die schon durch so viele Bühnenerfolge berühmten Verfasser geben die Gewähr, daß ein außergewöhnlich lustiger Abend zu erwarten ist. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren von der Bede (Regie), Müller, Michels, Sasse, Bielefeld und die Damen Trude Maxell, die Gattin Alfred Möllers, a. G., Margit Heub a. G. und Stella Richter. Das an komischen Situationen reiche Stück wird Sonntagabend wiederholt, während Sonntagmorgen 1/2 Uhr nochmals das beliebte fröhliche Spiel mit Gesang „Unter der blühenden Linde“ zu halben Preisen gegeben wird.

* **Konzert.** Das Konzert der berühmten Dresdener Kammer-Sängerin Eva Plafsch von der Oper und des Prof. Krone, das am 14. Oktober im Kasinoaal stattfindet, verspricht einen besonderen künstlerischen Genuß Frau Plafsch von der Oper gehört zu den bekanntesten deutschen Sängerinnen und Prof. Krone besitzt einen guten Ruf als Komponist und Pianist. Das Programm ist sehr vielversprechend.

Aus dem Vereinsleben.

* **Tagung der Sudon-Pionier-Mission.** Auch in diesem Jahre gab es die hiesige Sudon-Pionier-Mission wieder, um ihre Versammlungen zur Förderung und Vertiefung des Glaubenslebens vom 14. bis 16. Oktober im Saale des Evangel. Vereinshauses, Platter Straße 2, abzuhalten und hat das sehr zeitgemäße Thema „Unsere Lebenswege im Lichte der Gedanken Gottes“ gewählt. Als Redner haben die auch hier bereits gut bekannten und beliebten Herren Evangelist Heinrichs-Elberfeld, Pfarrer Zährle-Prisp, Professor Dr. v. Schlatter-Zürich, Pfarrer Würz-Pöfel zugesagt. Soweit sei noch, daß im Anschluß an diese Tagung im gleichen Lokal auch ein Bibelkursus abgehalten wird. Alles Nähere ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Dohheim, 10. Okt.** Dem Kirchenvorsteher und Bürgermeister a. D. Georg Heil wurde aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Kirchenvorstand das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen.

— **Kochendahl, 9. Okt.** Aus der Pumphation unseres Wasserwerks wurden nachts die Treibriemen gestohlen, die einen Wert von mehreren tausend Mark haben sollen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— **Frankfurt a. M., 10. Okt.** Heute vor 40 Jahren trat der königl. Landesökonomierat und königl. Gartenbauinspektor August Siebert als Obergärtner bei der Palmengarten-Gesellschaft in Frankfurt a. M. ein. War darf es getrost aussprechen, die große und bedeutsame Entwicklung des Gartens ist mit das Lebenswerk Sieberts. Sein Name ist für alle Zeiten rühmend mit all den Neuerungen und Verbesserungen in Verbindung zu bringen, die unter seiner Leitung entstanden sind.

— **Limburg, 10. Okt.** Das Amtsblatt des Bistums Limburg gibt durch folgende fröhliche Dienstanzeige bekannt: Mit Termin 10. Oktober d. J. wurden die Kapläne Lorenz Wäit in Homburg-Rirder nach Königsheim Erwald Böß in Königsheim nach Ridesheim, Badger Hartmann in Ridesheim nach Dohr und Siemens Max in Dohr nach Homburg-Rirder versetzt.

— **Reins, 10. Okt.** Vor einigen Wochen wurde der hiesige Landbesitzer Herr Wietersheim verhaftet, weil er Gelder der hiesigen Kartoffelbelieferung unterschlagen hat. Am Freitag wurde nun auch der hiesige Wirtschaftler Martin Waldmann verhaftet unter dem bringenden Verdacht, an den Unterschlagungen Rodenbachs beteiligt zu sein. Waldmann ist schon 16 Jahre angestellter hiesiger Beamter. — Dem Ortsvorsteher von Rodenbach wurden in einer der letzten Nächte aus dem Stalle vier Gänse gestohlen.

— **Waldsied, 9. Okt.** Dem 19jährigen Artilleristen Anton Heide von hier, welcher im Jahre 1917 im Osten wegen bewiesener Tapferkeit zum Obergeleit befördert und mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde, wurde jetzt im Westen das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen. Generalleutnant v. Hindenburg überreichte unserem tapferen Landsmann persönlich die hohe Auszeichnung mit Worten der Anerkennung.

Sport.

* **Der 36jährige Weltmeisterfahrer Peter Gläßer, der am Sonntag auf der Düsseldorf-Rheinbahn beim Großen Radrennen starb, ist gestern abend im Krankenhaus Heerd bei Düsseldorf gestorben.**

Neues aus aller Welt.

Für 100 000 M. Orden gestohlen. Berlin, 9. Okt. Ein großer Einbruch ist in der Charlottenstraße 55, Ecke der Fagertstraße, verübt worden. Hier befindet sich im Erdgeschoß das Geschäft der Ordens- und Festtagskassette J. Gode u. Sohn. Die größten Stücke mühten sie unterirdisch lösen, da diese in einem sicheren Panzerschrank aufbewahrt werden. Unter den übrigen trafen sie eine wertvolle Auswahl. Sie nahmen Orden im Werte von über 100 000 M. mit.

„Ist Ihr Herr Gemahl solch ein Spartaner?“ fragte ihr Nachbar.

„Spartaner ist nicht das richtige Wort, er ist sogar ein raffinierter Genuevener, nur nicht gerade auf kufnarischen Gebiet.“

„Ich würde mich allenfalls auch ohne Ceres — denn auf die würden wir wohl bei den römischen Schlemmen hinauskommen — befehlen können, aber ich bekenne mich zu einer unbedinglichen Vorliebe für Bacchus' gute Gaben.“

Donata sah ihn an, ein bißchen von unten herauf, wie sie die Menschen anzusehen pflegte. Nein, er sah nicht aus wie ein Schlemmer. Er hatte eine guttrainierte, geschmeidige Figur und ein hartes, dunkelgelbtes Gesicht. Es sprach daraus kein weiches, bühnenhaftes, sondern ein tatkräftiges Wohlsein, es sprach eher von Kampf und — ja auch von Not, von vergangener und überwindener Not.

„Wie kamen Sie eigentlich auf den Gedanken, sich hier anzusiedeln, Herr Heiler“, sagte sie nach einem verstohlenen Blick auf seine Tischkarte; sie hatte natürlich bei der Vorstellung seinen Namen nicht verstanden.

„Repler, anadigste Frau, Wolf Repler“, verbesserte er.

„Danke, ich werde mir den Namen merken, denn ich hoffe, wir sehen uns nun öfter, Herr Repler.“

Er neigte leicht den Kopf.

„Aber Sie haben mir noch nicht gesagt, wie Sie gerade auf unser reichlich — harnloses Städtchen verfallen sind, nachdem Sie die halbe Welt gesehen haben.“

„Ich könnte Ihnen erwidern, der Reiz des Gegenfakes, aber das ist es nicht allein. In der Gumpelsche war es doch die verführte Automobilfabrik von Wals, die vorteilhaft zu erwerben war.“

„Ach, Sie haben die Fabrik gekauft. Gott ja, der arme Wals — er hatte eine so entzückende Frau.“

Fortsetzung folgt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Stimmung an der heutigen Börse war im Gegensatz zu der Aufregung der Vortage eine wesentlich beruhigtere. Einen guten Eindruck in Börsenkreisen rief auch die Tatsache der nunmehr bekannt gegebenen Einlösung der russischen Zinsscheine hervor, von der man sich auch u. a. eine günstige Rückwirkung auf die Zeichnung der Kriegsanleihe verspricht. Die Kursgestaltung war anfangs noch unregelmäßig, da noch Werte herauskamen, und diese bei der geringen Aufnahmelust nur zu mäßig weiteren abgeschwächten Kursen Aufnahme fanden. Eine feste Haltung von Beginn an zeigten dagegen internationale Werte, Petroleumaktien, Rheinische Schiffahrts- und Farbwerte, sowie Rheinmetallaktien. Noch in der ersten Börsenstunde machten sich Ansätze zu einer Befestigung geltend, die auch im weiteren Verlauf anhielten und den anfangs im Kurse gewichenen Papieren zu einer teilweisen Heranholung der Kurseinbußen verhalfen. Russische Zinsscheine, die gestern noch mit 72 umgesetzt wurden, wurden heute zu 98 und 99 bezahlt. Auch russische Renten und Eisenbahn-Prioritäten waren im Kurse gebessert. Heimische und österreichisch-ungarische Rentenwerte verzeichneten kurze Erholungen.

Banken und Geldmarkt.

* Auch 5- und 10-Marktscheine der Kommunen. Da die Reichsdruckerei mit der Herstellung von neuen Geldzeichen stark im Rückstand geblieben ist, werden die Kommunen und Industriewerke bei Bedarf ermächtigt, vorübergehend Aushilfsgeldscheine zu 5 und 10 M. mit Umlaufzeit bis 30. November auszufertigen.

Industrie und Handel.

* Vom Kalksyndikat. Berlin, 10. Okt. Der Absatz blieb im Monat September hinter dem des August zurück. Die Nachfrage ist sehr stark, doch hat der Wagenmangel den Absatz bereits erheblich beeinträchtigt.

* Höchstpreise und Umsatzsteuer. Die „Wirtschaftliche Vereinigung der Eisenhändler Deutschlands“ hat vom Reichsschatzamt auf eine Anfrage die folgende Auskunft erhalten: „Die von der Vereinigung vertretene Auffassung, daß bei Gegenständen, die einen Höchstpreis haben, die Vorschrift des § 42 Absatz 6 des Umsatzsteuergesetzes insoweit nicht anwendbar ist, als dadurch der Höchstpreis überschritten würde, ist insoweit zutreffend, als es sich um auf Grund der kriegswirtschaftlichen Bestimmungen von Behörden festgesetzte Höchstpreise handelt. Die gleichen Gesichtspunkte kommen auch für die Festsetzung von Preisen für Lieferungen an das Heer oder die Marine und für beschlagnahmte Gegenstände in Betracht. Über die Einführung einer der Steuerentlastung entsprechenden Erhöhung derartiger Höchstpreise schweben zurzeit die Erwägungen unter den beteiligten Behörden.“

* Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.G. in Bechum. Den bereits gemeldeten Abschlußziffern, wonach wieder 16 Proz. Dividende verteilt werden sollen, tragen wir aus dem recht knapp gefaßten Geschäftsbericht für 1917/18 nach: Der Betrieb entwickelte sich ähnlich wie im Vorjahr. Die rheinisch-westfälischen Werke konnten ihr Erzeugnis ebenfalls steigern, ebenso die Kohlenzechen die Förderung erhöhen. Dagegen betrieb das Luxemburger Werk wegen Koksmanget monatelang nur etwa ein Drittel der Hochöfen; erst gegen Mitte des Geschäftsjahres trat eine langsame Besserung ein. — Die Bilanz schließt auf jeder Seite mit 386.50 (i. V. 346.83) Mill. M. ab, wovon auf die Gesamtanlagen 165.27 (180.90) Mill. M. entfallen. Materialien sind mit 24.61 (15.63) Mill. Mark, Fabrikate mit 28.57 (15.82) Mill. M. bewertet. Beteiligungen stiegen auf 11.26 (8.18) Mill. M., außer der

Gewerkschaft Tremoria und 14.72 (12.66) Mill. M. Beteiligungen an der Saar- und Mosel-Bergwerksgesellschaft. Gegenüber 14.06 (11.20) Mill. M. Bankguthaben und 110.91 (85.51) Mill. M. verschiedenen Schuldern betrugen die sämtlichen unfundierten Verpflichtungen 122.13 (82.26) Mill. M. — Von den Beteiligungen zahlt die Saar- und Mosel-Bergwerks-A.G. in Karlingen 6 Proz. Dividende (i. V. C.), die Rümelingen und St. Ingberter Hochöfen und Stahlwerke, A-G in Rümelingen, 20 Proz. (wie i. V.).

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 10. Okt. (Drahtbericht.) Die schöne sonnige Witterung, die seit gestern wiederum herrscht, ist im Interesse der Feldarbeiten sehr zu begrüßen und dürfte besonders für das Einräumen der noch im Boden befindlichen Hackfrüchte willkommen sein. Im hiesigen Verkehr mit Landesprodukten zeigt sich immer stärkeres Angebot für Seradella aus der Provinz. Auch Spargel ist offeriert. Kautschuk besteht für Gemüse- und Rübensamen. Der Handel mit Saatgetreide hat sich nicht belebt. Das Geschäft in Rüben ist im allgemeinen lebhaft, namentlich für Runkelrüben besteht seitens der Molkereibesitzer Nachfrage, aber auch Zuckerrüben, die außerhalb der Anbauverträge gebaut sind, werden von den Brennereien zur Verarbeitung seit einigen Tagen gerucht. Heu und Stroh im freien Verkehr bleiben knapp.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: W. Hegerhorst.

Verantwortlich für Redaktions- und politische Nachrichten, den lokalen und provinziellen Teil und Geschäftsank.: C. Roscher; für den Unterhaltungsteil: H. v. Hauendorff; für den Handelsteil: W. T. B.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der E. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

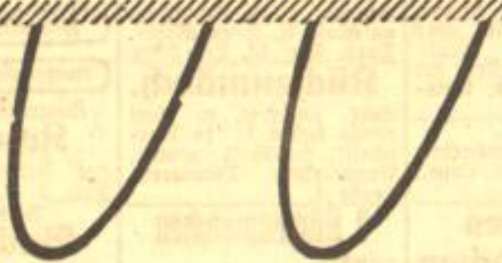
Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Luftleer oder gasgefüllt

Auf jeden Fall

Wotan-Lampen

Jeder Elektro-Installateur führt sie



F 180

Tulpenstiel-Konzert-Palast

Stiftstr. 18. Fernruf 1096.

Bekanntmachung.

Durch die täglich steigenden Weinpreise werden wir im Interesse unserer werten Gäste ab heute in den

Logen Wein in Gläsern

verabfolgen.

Die Direktion.

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern

Elektrisches Licht

in allen Preislagen, elegante u. einf. Ausführung. Alle Gas- und Petroleumlampen ändern für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- und Stoff-Schirme

werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

W. Hinnenberg Elektrisches Inst.-Geschäft Langgasse 15. Tel. 6595.

Pelze

Hüte, Kragen, Muffe

werden umgearbeitet und neu angefertigt in bekannt guter Ausführung

A. Koerwer Nachflg.

Kriegsabende

im Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8.

49. Abend, Sonntag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr. Leitung: Herr Direktor Dr. Höfer. Mitwirkende: Herr August Baum (Violine) und Fräulein Alberta Gortler (Alt), beide vom Spangenbergischen Konservatorium für Musik.

Die Rede des Reichstanzlers.

Herr Walter Beckmann.

Eintrittspreis 20 Pf. (einschließlich Kleidergebühr). Vorverkauf am Sonntag von 11—1 und von 3—4 Uhr am Saaleingang. F 389

Batist-Kragen

moderne Machart.

Conrad Vulpius

Marktstraße 30, Ecke Neugasse. 1063

Goldene Trauringe

in allen Preislagen nur solange Vorrat.

Uhrenhaus A. Bok

Langgasse 4.

Stadt-Umzüge!

Ferntransporte

mittels Möbelwagen und gedeckten Fiebertrollen. Sachmännische gute Ausführung bill. Berechn.

Bernhard Beyer, Bleichstr. 20, 1.

Wieder eingetroffen



Leiterwagen

Spielwarenhaus Puppenkönig

Marktstraße 9.

1a gewässerten

Stockfisch

ohne Haut

jetzt täglich frisch in:

Frickels Fischhallen

Grabenstrasse 16,

Bleichstrasse 26, Kirchgasse 7.

NB. Wegen Sterbefall bleibt das Geschäft Bleichstrasse diese Woche geschlossen und werden die Kunden dieses Geschäftes gebeten, ihre Einkäufe während dieser Zeit Grabenstrasse 16 oder Kirchgasse 7 zu machen.

Wer

Kriegsanleihe zeichnet - hilft die Heimat schützen!

Wiesbadener Frauenverein

Au der am Donnerstag, den 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in den Räumen des Bonnhofes Marcus Berio u. Co., Wilhelmstraße 38, stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

laden wir ergebenst ein.

Tagesordnung: 1. Rechnungs-Abgabe und Entlohnung d. Redner. 2. Bericht des Vereins. F 207

Die Vorsitzende, Helene von Nober,

Mietverträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag

Berlin, Westfäl., Rheinl., Schwab., Städt., Verfeinerungsmasch., Preis 41 M. f. Ansch. u. Wart. schaffst. Brutto u. u. c. Gefährdet i. Mergentheim 52. Preis, 12. 175

Auswärtige Wohnungen.

Einfamilienhaus, Eigenheim, Eintrachtstraße 4, 3 Zim., 1. 1100 Mk. fof. Rab. Pöhlmann, Str. 26. Eigenh., Eintrachtstr. 5, 1. et. 3-4 Zim., Gas, elektr. Licht, fof. fof. a. v.

In Villa mit großem Garten u. Kell., 4-8 Zim., Wohn- u. verm. in der Nähe der Bahn, fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. in der Nähe der Bahn, fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Möblierte Wohnungen. Schwalb. Str. 57, 2 r., 3 möbl. Zim. mit Küche, fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Billa am Kurh. fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 24, 1. möbl. Zim. mit Küche, fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 1. a. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 2. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 3. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 4. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 5. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 6. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 7. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 8. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 9. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 10. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 11. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 12. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 13. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 14. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 15. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 16. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 17. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 18. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 19. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 20. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 21. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 22. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 23. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 24. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Albrechtstr. 25, 25. möbl. Zim., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Wagmannstraße 28 leeres

Raum für ein Geschäft, fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schön. Kronh. 3. fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Für ärztliche Zwecke fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Herr fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Für ein Fräulein fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Großes Zimmer fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Stallung f. 2 Pferde fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Fremdenheime fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Herrenheim „Villa Medici“ fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

In fein. H. Pension fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Verläufe fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Privat-Verläufe fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Damen-Uhr fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

1 großes Tigerfell und 1 Leopardsfell fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Steinmarder-Garnitur fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Neuer mod. Pelztragen fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Einf. möbl. Zim. u. Küche

in der Nähe der Bahn, fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Herr fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Für ein Fräulein fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Großes Zimmer fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Stallung f. 2 Pferde fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Fremdenheime fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Herrenheim „Villa Medici“ fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

In fein. H. Pension fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Verläufe fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Privat-Verläufe fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Damen-Uhr fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

1 großes Tigerfell und 1 Leopardsfell fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Steinmarder-Garnitur fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Neuer mod. Pelztragen fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schreibkassette fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein National-Reiseträger fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Schön. Maslafuchs

wenig getragen, billig zu verkaufen, fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Echte hermelintragente fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Zwei Winterhüte fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Telemalbe fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Guterhaltene fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Isach-Pianino fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Meistergeige fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Neues Berlin-Opernglas fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Für Jäger! fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Neues Schlafzimmer fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein geb. Diwan fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Große Theke fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Matratzen fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Gustav Wollath fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Rüchennmöbel fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Gustav Wollath fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Richard Wagner-Flügel fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Kaufgefuche fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Echte franz. Dogge fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Einige lebende Gänse fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Herrenring mit Rubin fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Gehmudfachen fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ständiger Anlauf fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Pelze aller Art fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Frau R. Grokhut fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ständiger Anlauf fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Pelze aller Art fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Frau R. Grokhut fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ständiger Anlauf fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Pelze aller Art fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Frau R. Grokhut fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ständiger Anlauf fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Eine Eisenbahn

fast neu, mit reichl. Ausb., fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Eine leichte Kasse fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Bett fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Sofa fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Stuhl fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Tisch fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Schrank fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Ein leichtes Kasten fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Antike Dosen

in Schildplatt, Eisen, fof. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v. fof. a. v.

Arbeitsstunde. Schüler
d. unt. u. mittl. Kl. all.
Schul. u. Gymnas. Energ.
Beaufst. u. erfolgr. Nachb.
in all. Fäch. d. Bekempf.
erfahr. Akademiker bei
Hilf. Berechn. Böhm. im
Zentrum der Stadt. Off.
u. R. 897 a. d. Tagbl.-Verlag.

Unterr. in Latein
und anderen Schulfächern
erhalten schwache Schüler
zu mäßigen Preisen. Off.
u. R. 903 an d. Tagbl.-S.

Schön schreiben
Rundfähr. Raschenfähr.
Stenogr. Korrespondenz u.
Buchhalt. lehrte in 1. Zeit
durchaus erfähr. Kraft m.
in Referenzen. Weg. Händl.
Wah. Conz. Röh. Meyer.
Dach. Str. 44. Tel. 3708.

Geistlicher
Gefang-Unterricht
Erichshausen Str. 2. M.
Off. u. R. 903 Tagbl.-Bl.

Nehme meine Kurse und Einzelstunden in
Kunstgeschichte / Literatur / Philosophie
wieder auf.

Dr. Adele Reuter
Amselberg 2 — Fernruf 4744.
Sprechzeit: Sonntag, Mittwoch, Freitag 12—1.

Kurse in Wiesbaden ab 15. Oktober für
Rhythmische Gymnastik u. Plastik künstl. Tanz
von **Adrienne-Ursula Sader**
geprüfte Lehrerin der neuen Schule für angewandten
Rhythmus Hellerau.

Anmeldungen Weinbergstraße 20. Fernruf 4831.
Sprechstunde Montag 11—1, Donnerstag 2—5 Uhr,
Prospecte dort erhältlich.

Wiesbadener Tanz- u. Turnschule
Inh. Fritz Sauer u. Frau
Adelheidstr. 33. F. 4555.

Zu meinen Gymnastik-, Privat- und Abend-
kursen, Beginn Mitte Oktober, bitte ich um
weitere gef. Anmeldungen von Damen u. Herrn.
Einzel-Unterricht jederzeit in allen Tänzen.
Frau Frieda Sauer-von Pelke.

Für unsere Mitte Oktober beginnenden
**Gymnastik- und Abend-
Tanzkurse**
sind noch weitere Anmeldungen von Damen
und Herren erwünscht.

Privatunterricht in allen Tänzen jederzeit.
Eigener gr. Unterrichtssaal i. H. der Loge Plato.
Julius Bier und Frau,
Lehrer u. Lehrerin der bildenden Tanzkunst,
Adelheidstraße 85 — Fernruf 3442.

Verzogen
nach
Friedrichstraße 39, I.
Heinrich Wolff
Hof-Pianohandlung
und
Konzert-Agentur.

Belzlager
Große Auswahl elegant.
u. einfach Pelzgarntur.
Neuheit billig! Mein Lad.
Frau Gierh.
35 Adelheidstraße 35.

Große starke
Rasten-Wagen
eingetroffen. Werden zu
enorm billigen Preisen
verkauft.
Vöttcher, Weißstr. 47.

Nähmaschinen repariert
(Regulieren im Haus) Ad.
Kumpf, Saalgasse 16.
Edeleibt — Penner,
Sonnenberg,
Ludendorffstraße 5.

Steintöpfe
zum Einmachen
1-60 Liter Inhalt
verfügt

Wilh. Höcker
Grossschmelzungen
Schillerplatz 2.

Verloren - Gefunden

Gold. Damenuhr verl.
u. Langgasse bis Riehels-
berg. Reg. u. ge. Bel. bei
Gottschall, Riehelsberg 28.

300 Mk. Belohnung
dem Wiederbringer
des Fuchsbüchels, ver-
loren Freitagsabend,
den 4. Okt. vom Kur-
haus, Paulinenstr. 6,
Gartenstr. 9, Abzug.
Gartenstraße 9.

Verloren
am Weg vom Gefährten
Hof, Kochstr. 11, Bel. u. R.
Nurhaus, Dielenmühle,
eine Brosche, Kieferform,
m. Diamanten u. Rubinen
Abzugeben gegen Belohn.
Gefährten Hof 6, Vortier.

Goldenes Armband
verloren (keine Reite).
Abzugeben gegen Belohn.
Kleiststraße 23, 3.

Kaufmann,

40 Jahre, sucht sich an solidem gewinnbringendem
Unternehmen tätig mit

50—100 Tausend Einlage

zu beteiligen. Ausführliche Offerten unter J. 907
an den Tagbl.-Verlag erbeten. Vermittler verboten.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44
neben Residenztheater. 1022

Dankagung.

Für die liebevollen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem Tode unserer
unvergesslichen Tochter sprechen wir
allen unsern innigsten Dank aus.

Carl Hosp und Frau.

Wiesbaden, im Oktober 1918.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die zahlreichen Kranz-
spenden, welche uns bei dem Hin-
scheiden unseres lieben Entschlafenen
zuteil wurden, sowie die wohlthuende,
tröstende Rede des Herrn Pfarrers
Dr. Schloffer, sagen wir auf diesem
Wege allen herzlichen Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Martha Dau, Wwe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 5 1/2 Uhr entschlief sanft
unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-
vater und Urgroßvater,

Kaufmann

Heinrich Wald,

im 88. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Röderstraße 45) u. Esen
(Gehardstr. 33), 9. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Samstag, vor-
mittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



In tiefem Schmerz hierdurch die Nachricht, daß unser lieber,
guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Fritz Höhn

Leutnant d. R. u. ab. Stabsführer

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse und des Deutschen
Kriegs-Ordens mit Schwertern

am 3. Oktober im Luftkampf nach 22 Luftkämpfen im Alter von 32 Jahren
gefallen ist; er folgte seinem älteren Bruder im Heldentod für sein
geliebtes Vaterland.

Um stille Teilnahme bitten

Philipp Höhn und Frau, geb. Krenn.

Philipp Höhn, Leutnant u. Kompanieführer

3. Jt. schwer verw. in einem Feldlazarett.

Elisabeth Höhn, geb. Höhn.

Kuna zu Hertz, geb. Höhn.

Kurt Höhn, Leutnant, 3. Jt. im Felde.

Emil Höhn, Sergeant, 3. Jt. im Felde.

Von Trauerbesuchen bitte absehen zu wollen.

Wiesbaden,
10. Oktober 1918.

Heute früh 10 Uhr verschied infolge eines Schlaganfalles
sanft und schmerzlos unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Emma Winter,

geb. Vogler.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1918.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ida Adgler, geb. Vogler.

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 12. Okt.,
vormittags 11 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.

Wir bitten von Blumenpenden und Beileidsbesuchen
abzusehen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse entschlief sanft Dienstag
Nacht 11 1/2 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit mein innigstgeliebter
Mann, unser herzensguter, treuer, sorgender Vater, Bruder, Schwager,
Onkel und Vetter

Schneidermeister

Jean Goethe

im 55. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Goethe, geb. Armer
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1918.

Schwalbacher Straße 29.

Die Beerdigung findet Samstag, den 12. Oktober, nachmittags
2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Betroffenen, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unser Töchterchen und Schwesterchen

Erifa

heute Nacht im zarten Alter von fast 3 Monaten an Lungentzündung
gestorben ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Friedr. Anna, Telegr.-Leitungsaufst.

Offiz.-Stellverttr., 3. Jt. im Felde

und Frau, Marg., geb. Rappes

nebst Kindern.

Wiesbaden, Blücherstraße 11.

Die Beerdigung findet am Samstag 2 1/2 Uhr vom Leichenhause
aus statt.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Vater,
Schwiegervater und Großvater

Karl Zerbe IV.

Mittwoch morgen nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter
von 60 Jahren aus unserer Mitte gerufen wurde.

Die trauernden Kinder:

Wilhelmine Müller, geb. Zerbe, und Kinder.

Karl Zerbe und Familie.

Amalie Zerbe, Otto Zerbe.

Rambach, den 10. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags
3 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbadener Straße 34, aus statt.

Tieferschüttet und unermüdet erhielten wir die schmerzliche
Nachricht, daß am 1. Oktober mein innigstgeliebter, herzensguter Vater,
meiner Kinder treuer, sorgender Vater, unser lieber, guter Bruder, Schwager,
Schwiegerjohn, Onkel und Neffe

der Fahrer

Ludwig Gerlach

bei einem Infanterie-Regt.

nach 50monatlichem Ringen im Alter von 39 Jahren bei den schweren
Kämpfen im Westen auch ein Opfer dieses grausamen Weltkrieges
geworden ist.

In tiefstem Schmerz:

Frau Anna Gerlach
nebst Kindern Karl und Willi
und allen Angehörigen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1918.

Weißstraße 59.

